©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

DAS AUSSEERLAND ERWANDERN

Die schönsten Rundwanderwege durch Naturschutzgebiete

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

Die Wanderrouten wurden sorgsam ausgewählt und sorgfältig beschrieben. Bitte vergewissern Sie sich vor jeder Tour, ob die Witterung möglicherweise die Begehbarkeit einschränkt.
Die Benützung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Personen-, Sach-, oder Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Mehr Infos über die einzigartige Natur im Ausseerland mit 11 Routen und Natur-Quiz gibt es in der „lifeaussi"-App. Sie ist als Gratis-Download im AppStore (IOS, Android) verfügbar.

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
Österreichische Bundesforste AG, LIFE+ Projekt „Naturwald, Moore und Lebensraumverbund im Ausseerland"
Redaktion: Viktoria Kiss-Geyer, Anna-Sophie Pirtscher
Text: Anna-Sophie Pirtscher
Fotos: Cover: TVB Ausseerland – Salzkammergut/T. Lamm, Rückseite: ÖBf-Archiv/F. Pritz, ÖBf-Archiv/W. Simlinger; Innenseiten: ÖBf-Archiv/A.-S. Pirtscher, ÖBf-Archiv/W. Simlinger, ÖBf-Archiv/G. Moser, ÖBf-Archiv/N. Pühringer, ÖBf-Archiv/C. Ratschan, ÖBf-Archiv/G. Wolkersdorfer, ÖBf-Archiv/M. Fischer, ÖBf-Archiv/T. Kranabitl, ÖBf-Archiv/blattfisch, ÖBf-Archiv/F. Pritz
Karten: Stefan Ackermann
Layout und grafische Umsetzung: Breiner&Breiner, 2601 Maria Theresia

1. Auflage, Mai 2018

Dieser Folder ist mit Unterstützung des Finanzierungsinstruments LIFE+ der Europäischen Union entstanden und bei den Österreichischen Bundesforsten kostenlos erhältlich.
Download unter www.bundesforste.at/service-presse/publikationen.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

AUSSEER SCHUTZGEBIETE UND IHRE NATURSCHÄTZE

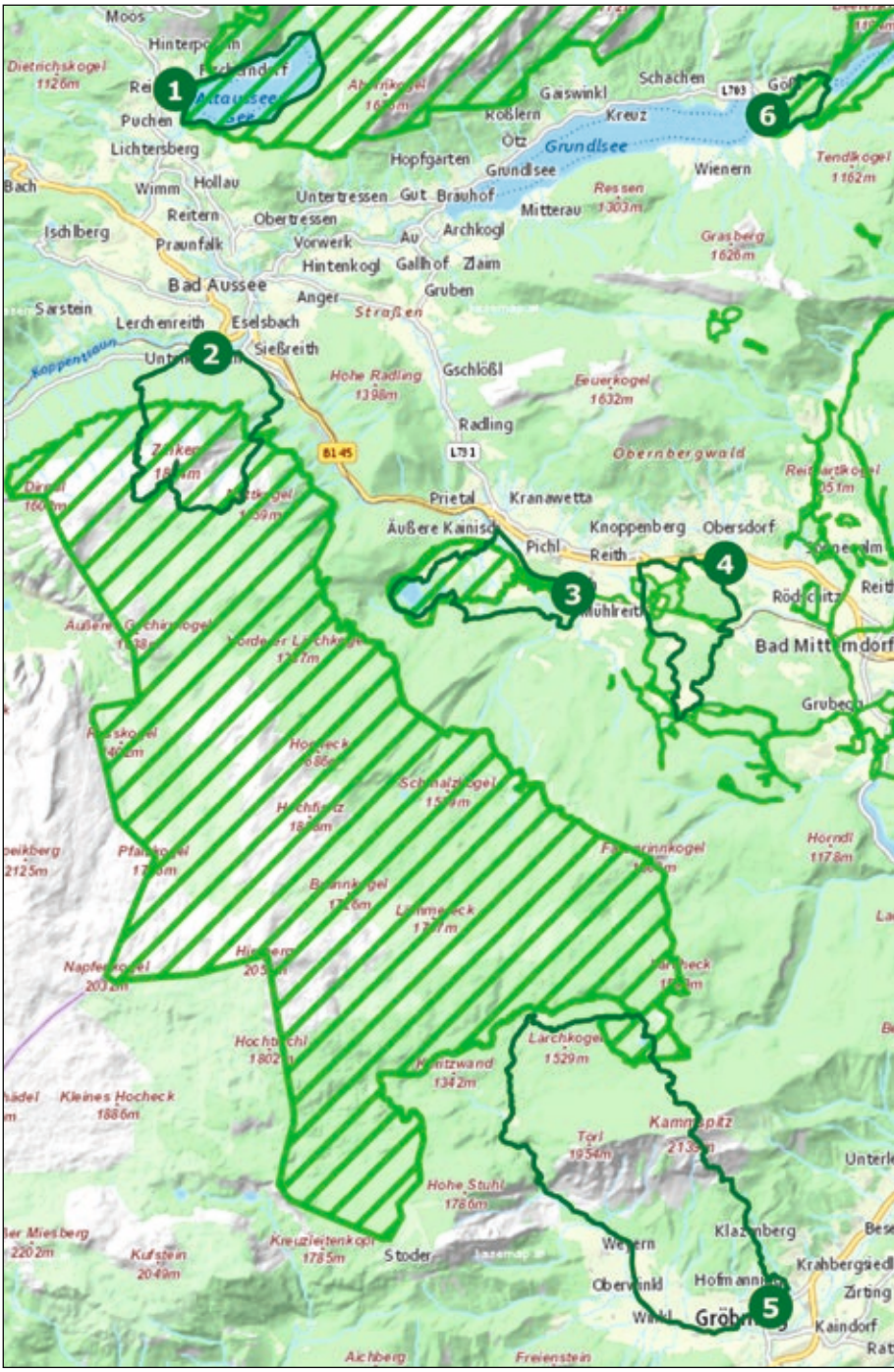
Das Ausseerland ist für seine Kultur und für seine atemberaubende Landschaft weithin bekannt. In kaum einer anderen Region Österreichs sind so viele unterschiedliche Lebensräume wie Moore, Gebirge, Seen und Wälder auf engstem Raum zu finden. Damit ist diese Gegend ein „Hotspot" der Artenvielfalt und steht deshalb auch unter Schutz. Insgesamt fünf Natura-2000-Gebiete sind hier ausgewiesen.

Natura 2000 ist eine Schutzgebietsart, die nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa einen besonderen Stellenwert hat. Ziel der europäischen Schutzgebiete ist die Erhaltung vieler seltener und wertvoller Lebensräume sowie einzelner zum Teil vom Aussterben bedrohter Pflanzen- und Tierarten. Im LIFE+ Projekt „Naturwald, Moore und Lebensraumverbund im Ausseerland" der Österreichischen Bundesforste, das von der Europäischen Union gefördert wird, werden zahlreiche Naturschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Lebensraumerhaltung und -verbesserung für Auerhuhn, Gelbbauchunke, Goldenen Scheckenfalter ist dabei im Fokus. Von der naturnahen Bewirtschaftung und Pflege von Wald und Mooren profitieren seltene Arten wie Sonnentau, Teufelsabbiss und Grünes Koboldmoos.

Auf sechs Rundwegen durch Natura-2000-Gebiete können BesucherInnen diese einzigartige Landschaft erwandern und einige der hier lebenden Arten entdecken.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

ÜBERSICHTSKARTE AUSSEERLAND



©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

RUNDWANDERWEG ALTAUSSEER SEE

Routenlänge
ca. 7,3 km

Gehdauer
ca. 2,5 Std.

Höhenmeter
ca. 130 m

Schwierigkeitsgrad
leicht

Kinderwagen
möglich

Wald, Wasser, Wiese

Ausgangspunkt
Parkplatz vor dem Kur- und Amtshaus in Altaussee

Ausrüstung
Festes Schuhwerk

Einkehrmöglichkeiten
- Kahlseneck
- Jagdhaus Seewiese
- Seewiese Altaussee
- Strandkaffee

Weitere Einkehrmöglichkeiten im Ort Altaussee

Besonderheiten
- Blick auf den Dachstein
- TIPP Kostenlose Ausstellung „Zeitlose Seewiese“ im Jagdhaus, 1. Stock
- Der See ist zum Schwimmen und Baden frei zugänglich.
- Schifffahrt zwischen Altaussee und Seewiese
- Natura-2000-Gebiet „Totes Gebirge“

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

Wegbeschreibung: Der Weg führt zuerst durch den Ort zum Altausseer See. Danach verläuft er rund um den Altausseer See über die Seewiese retour zum Parkplatz.

Naturschätze: Am hinteren Ende des Sees, schon mitten im Natura-2000-Gebiet, befindet sich die **Seewiese**. Ursprünglich von Menschen zur Heugewinnung geschaffen, ist sie heute Lebensraum für seltene Orchideenarten und Narzissen. Nur durch regelmäßige Pflege wie Mahd oder Weide bleibt die Wiese erhalten und wächst nicht zu. An einigen Stellen drängen bereits neue Arten, sogenannte Neophyten, ins Schutzgebiet. Staudenknöterich und Goldrute breiten sich auf Kosten heimischer Pflanzen so stark aus, dass sie bekämpft werden müssen. Maßnahmen wie regelmäßiges Ausreißen oder Abdecken mit Folien haben leider noch keine dauerhafte Wirkung gezeigt.

WEISSRÜCKENSPECHT

Die meiste Zeit des Tages ist er mit der Nahrungssuche beschäftigt. Obwohl er scheu ist, macht er durch trommelnde Laute auf sich aufmerksam. Der Weißrückenspecht mag Wälder in der Nähe von Wasser mit einem reichen Angebot an Totholz. Aus morschen Baumstämmen hämmert er sich seine Wohnhöhlen heraus und findet hier auch genügend schmackhafte Insekten und Larven.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

RUNDWANDERWEG ZINKEN

Routenlänge
ca. 12,1 km

Gehdauer
ca. 6 Std.

Höhenmeter
ca. 1.200 m

Schwierigkeitsgrad
anspruchsvoll

Im Reich des Auerhahns

Ausgangspunkt
Parkplatz Bahnhof Bad Aussee

Ausrüstung
Festes Schuhwerk

Einkehrmöglichkeiten
- Im Ort Bad Aussee

Besonderheiten
- Blick aufs Ausseerland und den Dachstein
- Almen
- Fichten-Lärchen-Wald
- Natura-2000-Gebiet „Steirisches Dachsteinplateau“

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

Wegbeschreibung: Vom Bahnhof östlich beginnt der Weg Nr. 696 zur Handleralm. Man geht südlich der Geleise nach Osten, folgt einer Straße und zweigt rechts ab, den Bach überquerend. Durch den Wald geht es steil bergauf, wobei die Forststraße mehrmals gekreuzt wird. Durch lichten Lärchenwald, an einer Quelle vorbei, gelangt man zu einer Rastbank. Von hier geht es kurz hinab zur Handleralm (1.650 m). Man folgt dem markierten Weg bis zum Zinken (1.854 m). Der Abstieg erfolgt zur Wegkreuzung auf derselben Strecke. Hier rechts abbiegen (Nr. 695). Auf halbem Weg geht es vorbei an einer Quelle und dann lange talwärts bis zum Endpunkt einer Forststraße. Dieser weiter folgen bis zur asphaltierten Koppenstraße. Von hier aus zurück zum Ausgangspunkt.

Naturschätze: Der Wald, durch den man geht, wird seit Jahrhunderten vom Menschen geformt. Das Waldbild ändert sich mit den erklommenen Höhenmetern. Von einem **Mischwald** mit Laubholz verändert er sich zu einem reinen Nadelwald mit Fichten, Lärchen und Zirben. In den höheren, lückigeren Waldbereichen lebt das **Auerhuhn**, welches aber selten von Wanderern gesehen wird.

AUERHUHN

Auerhühner werden bis zu 6kg schwer und können nur sehr schlecht fliegen. Die Küken fressen Insekten und Larven, um schnell groß zu werden. Die ausgewachsenen Raufußhühner ernähren sich vegetarisch von Heidelbeeren und Fichtennadeln.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

RUNDWANDERWEG ÖDENSEE

Routenlänge
ca. 9,5 km

Gehdauer
ca. 3 Std.

Höhenmeter
ca. 400 m

Schwierigkeitsgrad
leicht

Kinderwagen
möglich

Mystisches Moor

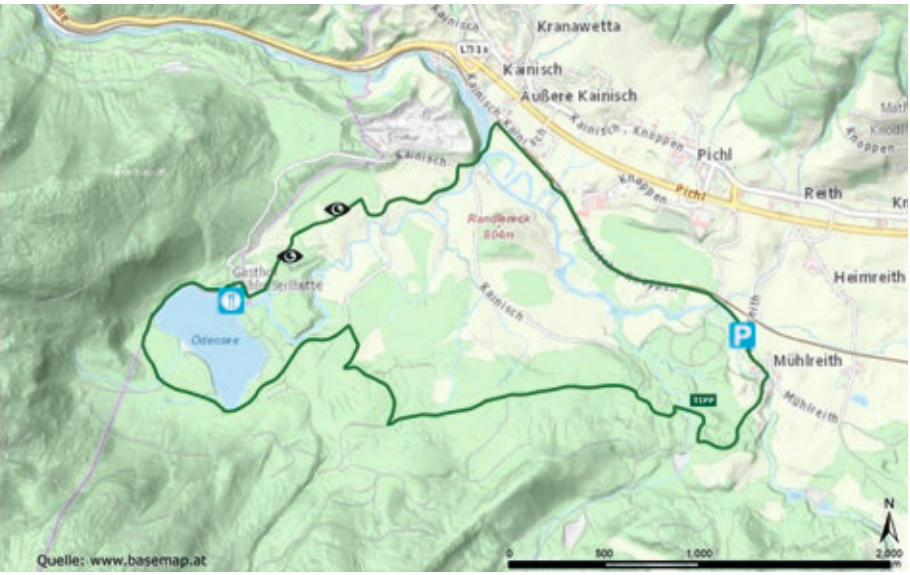
Ausgangspunkt
Parkmöglichkeiten in Mühlreith; nach Überquerung der Bahngleise ist der Ausgangspunkt mit einer Schautafel gekennzeichnet

Ausrüstung
Gutes Schuhwerk

Einkehrmöglichkeiten
- Kohlröslhütte „Genuss am See“

Besonderheiten
- Blick ins Ödensee Moor auf der Plattform mit Steg
- Walderleben auf der Plattform im Wald
- TIPP Karstquellen „Strummern“
- Der See ist zum Schwimmen und Baden frei zugänglich.
- Langlaufloipe auf dieser Strecke
- Mögliche Naturführungen über Naturerlebnis Ödensee unter www.naturerlebnis-oedensee.at buchbar
- Natura-2000-Gebiet „Ödensee“

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at



Wegbeschreibung: Vom Parkplatz der grünen Beschilderung folgen. Der Weg führt über einen Steg, danach durch den Wald zu Karstquellen. Der Beschilderung durch den Wald mit mehrmaligem Queren von Wegen bis zum Ödensee folgen und den See umrunden. Beim Ausrinn entlang des Weges parallel zur Ödenseetraun durch den Wald bis zur Forststraße wandern. Der Forststraße bis zur Asphaltstraße folgen, am Ödensee Moor vorbei. Dann entlang des Radweges neben den Bahngleisen zum Ausgangspunkt zurück.

Naturschätze: Bei Hochwasser und zur Zeit der Schneeschmelze sprudeln die „**Strummern**“ (Karstquellen).
Die Ödenseetraun ist Lebensraum für die **größte Population an Steinkrebsen** im Ausseerland. Die **Nieder- und Hochmoorflächen** sind ein wichtiges Ökosystem für spezialisierte Pflanzen- und Tierarten.

STEINKREBS
Bei Tageslicht versteckt er sich in seiner Wohnhöhle, angelegt in den Zwischenräumen von Steinen in kleineren Fließgewässern. In der Nacht geht er auf Nahrungssuche. Dabei ist der Steinkrebs nicht wählerisch. Er ist Allesfresser, dem auch Tier- und Pflanzenreste schmecken. Damit trägt er maßgeblich zur Sauberkeit des Gewässers bei.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

RUNDWANDERWEG STEINITZENALM

Routenlänge
ca. 9,5 km

Gehdauer
ca. 3,5 Std.

Höhenmeter
ca. 800 m

Schwierigkeitsgrad
mittel

Tümpel, Lacken, Moor

Ausgangspunkt
Parkplatz beim Obersdorfer Moor

Ausrüstung
Festes Schuhwerk

Einkehrmöglichkeiten
- Steinitzenalm

Besonderheiten
- Blick ins Obersdorfer Moor
- TIPP Großer Tümpel mit Amphibien und Libellen zum Erkunden
- Natura-2000-Gebiet „Mitterndorfer Biotopverbund“

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz neben dem Obersdorfer Moor nimmt man den geschotterten Weg den Hügel aufwärts. Hier gibt es einen kurzen Abstecher nach rechts zu einem **Aussichtspunkt über das Obersdorfer Moor**. Danach folgt man der Straße, überquert den Bahnübergang und wendet sich zuerst nach links, danach rechts. Auf dem Weg Nr. 20 durch den Eckwald geht es zum Sender am Langmoos. Weiter zur Forststraße Almgraben, dort nach rechts und hinunter zur Steinitzenalm. Entlang der Forststraße geht es hinunter nach Mühlreith, von dort weiter am Rand des Obersdorfer Moores entlang zurück zum Ausgangspunkt.

Naturschätze: Ein **großer Tümpel** auf der Steinitzenalm wurde als Lebensraum für Amphibien extra angelegt. Ab Mai kann man dem Naturkonzert von Gelbbauchunken und Fröschen lauschen. Libellen und andere Insekten sind hier ebenfalls zu finden. Ein **Moorthemenweg** mit Schautafeln vermittelt Natur entlang des Obersdorfer Moores.

KAULQUAPPEN
Im Frühjahr und Sommer sind viele Kaulquappen in den warmen und flachen Bereichen des Tümpels zu finden. Je nach Alter sind sie unterschiedlich entwickelt. Selbst für Experten ist es schwer festzustellen, ob aus einer Kaulquappe ein Grasfrosch, eine Gelbbauchunke oder eine Erdkröte wird.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

RUNDWANDERWEG KAMMSPITZ – VIEHBERG

Routenlänge
ca. 20,1 km

Gehdauer
ca. 8 Std.

Höhenmeter
ca. 2.000 m

Schwierigkeitsgrad
anspruchsvoll

Aufstieg zur lohnenden Aussicht

Ausgangspunkt
Parkplatz Nähe Friedhof Gröbming

Ausrüstung
Festes Schuhwerk

Einkehrmöglichkeiten
- Viehbergalm

Besonderheiten
- Blick auf den Dachstein und den Grimming
- TIPP Baden im Miesbodensee (Moorsee)
- Almflächen mit Weidevieh und Lebensraum für Birkwild
- Moor mit Sonnentau
- Natura-2000-Gebiet „Steirisches Dachsteinplateau“

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

Wegbeschreibung: Den Weg Nr. 677 vom Sender nehmen und drei Forststraßen queren, bevor man das große Schotterfeld erreicht. Links haltend dem Weg Nr. 677 bis auf den Kammspitz (2.139 m) folgen. Über gesicherte Steilstufen geht es auf der nördlichen Seite hinunter zur Kammalm (Weg Nr. 28) und dem Miesbodensee. Entlang der Forststraße geht es links weiter zur Viehbergalm. Der Rückweg erfolgt über den Weg Nr. 28 via Eckangerl und Wurf zur Rahmstube. Danach dem Forstweg nach Süden durch die abenteuerlichen „Öfen" folgen, bis man die Kneippanlage erreicht hat. Noch 6 km die Straße entlang, dann ist man beim Ausgangspunkt angekommen.

Naturschätze: Auf dem Kammspitz erhält man den belohnenden Ausblick über das Ennstal und Ausseerland bis hin zum Dachstein. Beim Blick nach Norden erkennt man einige Almflächen. Asthaufen auf diesen zeugen davon, dass hier Flächen freigeschnitten wurden, um Lebensraum für das **Birkwild** und Weidefläche für das Vieh zu schaffen.

BIRKHUHN
Birkhühner gehören zur Gattung der Raufußhühner. Bei der Balz blasen, zischen, kullern und gurgeln die Birkhähne, um die Aufmerksamkeit ihrer Hennen zu erhalten. Birkhühner sind etwas größer als Haushühner und leben bevorzugt in Moor und Heidegebieten sowie auf Almen im Gebirge. Hier finden sie offene Stellen zum Balzen und geschützte zum Brüten.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

RUNDWANDERWEG TOPLITZSEE

Routenlänge
ca. 3,7 km

Gehdauer
ca. 1,5 Std.

Höhenmeter
ca. 200 m

Schwierigkeitsgrad
leicht

Leise gurgelt der Bach

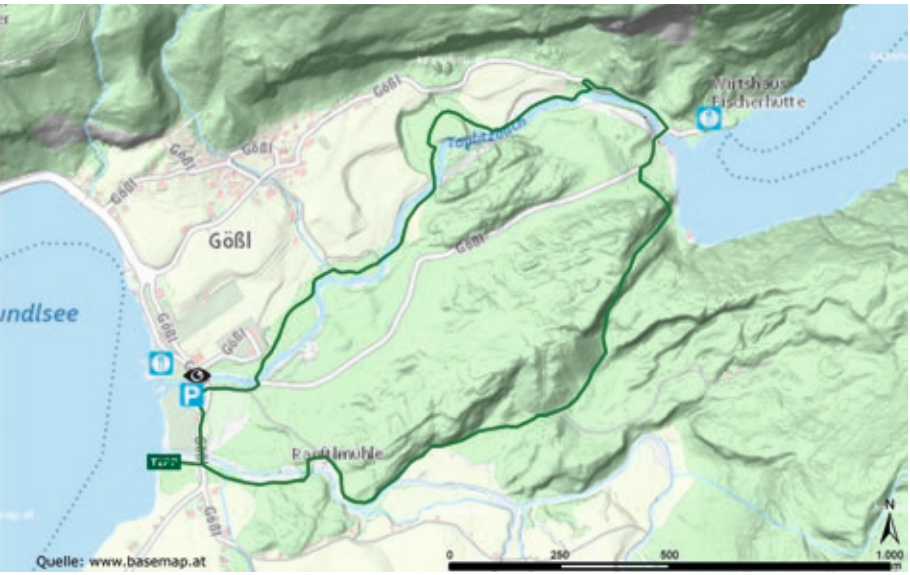
Ausgangspunkt
Gössl, Parkplatz beim Badeplatz

Ausrüstung
Gutes Schuhwerk

Einkehrmöglichkeiten
- Gasthaus Rostiger Anker
- Fischerhütte am Toplitzsee

Besonderheiten
- Fische beobachten im Toplitzbach und Stimitz
- TIPP Besuch der Plattform über dem Jungfischlebensraum
- Der See ist zum Schwimmen und Baden frei zugänglich.
- Schifffahrt über Grundl- und Toplitzsee zum Kammersee möglich
- Loipe und Wanderweg gespurt
- Natura-2000-Gebiet „Totes Gebirge“

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at



Wegbeschreibung: Vom Parkplatz geht man ein kurzes Stück entlang der Straße weiter. Hier zweigt ein kleiner Pfad ab, welcher entlang der Stimitz (Bach) zur Ranftl Mühle führt. Direkt nach der Mühle verläuft der Wanderweg durch einen schönen Mischwald auf einer Forststraße. Dieser folgt man bis zum Toplitzsee. Der Rückweg führt entlang des Toplitzbachs zum Ausgangspunkt zurück.

Naturschätze: In den Bächen und im Toplitzsee lassen sich mit etwas Glück **Seelauben** oder **Bachforellen**. Ein Abstecher zum extra erschaffenen Lebensraum für Jungfische mit einer romantisch gelegenen Plattform lohnt sich und ist nicht weit **TIPP**. Er ist über einen 30 Meter langen Stichweg vom Parkplatz aus zu erreichen.

SEELAUBE
Sie ist in nur wenigen Seen in Österreich zu finden, der Grundlsee ist einer davon. Als Speisefisch aufgrund der vielen Gräten bei Menschen unbeliebt, steht diese circa 20 cm lange, geschützte Fischart nur auf dem Speiseplan von Forellen und Hechten.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

RICHTIGES VERHALTEN IM WALD

WEM GEHÖRT DER WALD?
Auch wenn der Wald nicht wie ein Garten eingezäunt ist, gehört er jemandem. Mehr als 80% des österreichischen Waldes sind in Privateigentum. Zur Erholung darf er von allen genutzt und betreten werden. Radfahren, Reiten und Langlaufen sind jedoch nur auf dafür freigegebenen Wegen erlaubt!

MIT RUHE UND GLÜCK
Wildtiere mögen weder laute Musik noch Schreie noch Taschenlampen in der Nacht. Verhält man sich ruhig, begegnet man mit etwas Glück bei einem Waldspaziergang vielleicht sogar einem Specht oder einem Reh.

WENIGER STRESS FÜR WILDTIERE
Hirsche, Rehe, Hasen, Auerhennen mit Küken, Ringelnattern und viele andere scheue Tiere fühlen sich im Wald sicher. Frei laufende Hunde, die ihnen gerne nachschnüffeln oder nachjagen, stressen diese Tiere. Deswegen gehört auch der folgsamste Hund an die Leine, wenn er im Wald unterwegs ist.

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.zobodat.at

FORSTARBEITEN IM GANG

Forstliche Sperrgebiete, also Bereiche, in denen Holz geerntet wird, (mit einer gelben Tafel gekennzeichnet) sind einzuhalten und nicht zu umgehen! Hier herrscht Lebensgefahr! Auch wenn aktuell keine Motorsägengeräusche zu hören sind, können Baumstämme ungesichert herumliegen oder ein Seilkran mit gespannten Seilen aufgestellt sein. Die Forstarbeiter haben ein beschränktes Sichtfeld und hören wenig, wenn sie ihre Schutzausrüstung tragen.

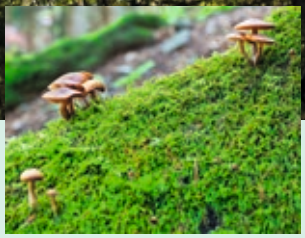
FEUER MACHEN IST TABU

Wer beim Lagerfeuer Würstel grillt, riskiert einen Waldbrand! Deshalb ist in Österreich das Feuermachen im Wald nur mit schriftlicher Erlaubnis des Waldeigentümers gestattet. Bei Trockenheit reicht oft ein glimmender Zigarettenstummel, um einen Brand auszulösen.

ALLES WIEDER MITNEHMEN

Abfälle, auch Essensreste, sind eine Gefahr für die Tiere im Wald. Sie können sich daran schneiden oder verschlucken. Nehmen Sie Ihren Müll bitte wieder mit nach Hause!

©Österreichische Bundesforste AG; download unter http://www.bundesforste.at/ und www.



WÄLDER, SEEN, GEBIRGE UND MOORE

machen die landschaftliche Schönheit des Ausseerlandes aus.

Dieser Folder bietet interessierten Naturbesucherinnen und -besuchern eine Auswahl an Rundwanderwegen, auf denen sie in geschützte Landschaften eintauchen und deren Besonderheiten entdecken können.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS

Das Land Steiermark

Life

NATURA 2000

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Bundesforste - diverse Publikationen

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Das Ausseerland erwandern. Die schönsten Rundwanderwege durch Naturschutzgebiete 1